

juni 2019

monatsgruß

EVANGELISCH IN FÜRTH



Fahrradfahren in Fürth: Chancen für eine entschleunigte Innenstadt

04 Mobile Fahrradwerkstatt: Reparieren statt Rohstoffe verbrauchen

09 Bi(er)belbar der Evangelischen Jugend
Sommerliche Tango-Konzerte

11 Projektstelle läuft aus: Lisa Miller
Kinderaktionswochen in St. Martin

Liebe Leserinnen und Leser,

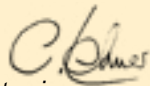
Fahrrad fahren macht Spaß, bringt einen schnell durch die Stadt, hält fit und tut der Umwelt gut. Da sollte man doch meinen, dass jeder nur noch mit dem Fahrrad unterwegs ist. Ist aber nicht so. Vielleicht auch deshalb, weil manche Ecken und Strecken in Fürth für Fahrradfahrer geradezu gefährlich sind. Olaf Höhne vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) kennt diese Stellen ganz genau, eine ist auf dem Titelbild zu sehen. Er hat konkrete Vorstellungen davon, was sich in Fürth ändern müsste. Auch Dekan Jörg Sichelstiel ist überzeugt davon, dass viele Menschen häufiger Fahrrad fahren würden, wenn es bessere Bedingungen gäbe. Beim Stadtratsgottesdienst im Herbst hat er seine Ideen vorgeschlagen.

Da hab ich dann mal nachgefragt, wie es mit Fürths Potential als Fahrradstadt aussieht: Dekan, Bürgermeister und der Vorsitzende vom ADFC schildern auf Seite 3 ihre Ideen. Christian Schümann ist schon seit Jahrzehnten auf das Fahrrad als Verkehrsmittel umgestiegen und richtet als Umweltbeauftragter im Kirchenkreis Nürnberg den Blick auf die Bewahrung der Schöpfung.

Falls Sie nun Ihr Fahrrad aus dem Keller holen und ein paar Reparaturen fällig sind, dann lassen Sie sich inspirieren vom Artikel über die Mobile Fahrradwerkstatt auf Seite 4.

Radeln Sie gut durch den Juni und entdecken Sie Fürths wundervolle Ecken, das wünscht Ihnen

Christiane Lehner,
Monatsgruß-Redakteurin




Serie: Dambacher Abendgespräche & Kunstkreis

Besonderes Profil und herausragende Aktionen – Erlöserkirche/Fürth



Vernissage im Gemeindehaus in der Zirndorfer Straße: Künstler Jürgen Schimmel vor seinen Bildern.

Wie viel kreatives Potential gibt es in der Erlöserkirchengemeinde? Dieser Frage gehen der Kunstausschuss und der Dambacher Erwachsenenbildungskreis nach. Schaut man sich um und fragt nach, finden sich viele Menschen, die sich künstlerisch betätigen, ob mit Malerei, Fotografie oder in der Arbeit mit Objekten. Als Galerie auf Zeit dienen unsere Gemeinderäume, die

alle paar Monate umgestaltet werden. So können mitten im gemeindlichen Alltag die Besucher und Besucherinnen verschiedene Ausstellungen bewundern und ins Gespräch mit den Künstlerinnen und Künstlern kommen.

Auch der Erwachsenenbildungskreis lebt von den Entdeckungen in den eigenen Reihen. Es sind deswegen häufig Menschen aus unserem Stadtteil, die Vorträge für die Dambacher

Abendgespräche und Workshops für die Dambacher Kursangebote anbieten. Immer kennt jemand einen, der kennt wiederum einen – und so entsteht eine große Bandbreite an Themen für die Abende, die von Menschen innerhalb und außerhalb der Gemeinde gerne besucht werden.

Rüdiger Popp, Pfarrer der Erlöserkirche

Kommentar

Fahrrad fahren in Fürth

Schön, dass das offenbar immer mehr Leute machen. Auch den Oberbürgermeister und den Dekan sieht man öfter auf dem Fahrrad unterwegs. Es macht ja auch Spaß, schafft Bewegung an der „frischen“ Luft, macht freier.

Obwohl – eine lustvolle und ungefährliche Geschichte ist das Unterfangen nicht immer: Straßen ohne Fahrradwege – und wo es Fahrradwege gibt, sind sie oft zu eng, zugeparkt, unübersichtlich, mit Baustellen versperrt, es mangelt an Abstellplätzen und so weiter. Unter den vorbildlichen Fahrradstädten in Deutschland kann die Stadt Fürth noch aufsteigen.

Die ganze dramatische Abgas-Problematik, der ständig zunehmende Verkehr in den Städten, auch in Fürth, die Verstopfungen, der Flächenfraß, nicht weniger durch weitere Antriebsarten, zwingen zu tiefgreifenden Veränderungen. Wer das nicht sieht und

anpackt, handelt wirklich „fahr“-lässig. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Fürth, andere Verkehrsclubs und Einzelpersonen bemühen sich, mit der Stadtverwaltung über die Fahrradthematik im Gespräch zu bleiben. Ein paar Ansätze von Verbesserungen sind auch in Fürth festzustellen: die Rednitz-Uferpromenade, die Renovierung der Hirschenstraße, Fahrradschutzstreifen zusätzlich zu Fahrradwegen, „Fahrradstraßen“, weg von der autogerechten Stadt, Kombination mit dem ÖPNV (der zumindest nicht teurer, besser billiger werden sollte).

Es kommt aber auch ganz stark auf jeden Verkehrsteilnehmer selbst an. Ein weites Feld, auch und gerade für Christenleute und Kirchengemeinden: die Pflicht zur Bewahrung der Schöpfung. Heute statt morgen.

Christian Schümann,
Pfarrer i.R., Fürth-Burgfarnbach
Umweltbeauftragter Kirchenkreis Nürnberg

Chancen für eine entschleunigte und lebenswerte Innenstadt

Drei passionierte Fahrradfahrer sprechen über Situation und Vision von Fürth als Fahrradstadt

Schlechte Luft, ohrenbetäubender Verkehrslärm, nervtötende Staus zur Rushhour und die Klimakatastrophe. Es muss sich etwas ändern.

Wie ist das in Fürth und welche Ideen gibt es dazu? Ich frage drei stadtbekannte, begeisterte Radler: den evangelischen Dekan, den Oberbürgermeister und den Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs in Fürth.

Jörg Sichelstiel (Dekan)

Wer vom Klinikum die Wolfsschlucht hinter an der Billiganlage ankommt, steht plötzlich vor dem Aus. Die Strecke von der Innenstadt zur Fürther Freiheit ist ein einziger Zick-Zack-Kurs. Am schlimmsten ist der Weg zur Ikea, nach Poppenreuth. Da bleibt nur der Umweg über Wiesengrund und Wiesenstraße. Ein schöner Weg, dauert aber viel länger. Das Verkehrskonzept ist auf Autos ausgerichtet, Radfahrer werden als Freizeitmenschen behandelt.



„Beim Radfahren erlebe ich Dankbarkeit für die Schöpfung und Verantwortung für sie“, sagt Jörg Sichelstiel.

Fürth mit seiner Größe könnte ein Verkehrskonzept entwickeln, das mehr auf Fußgänger, Radfahrer und öffentlichen Verkehr setzt. Der Einzelhandel könnte diese Chance entdecken. Innenstädte sind attraktiv, wenn Menschen da sind. Wer Radverkehr fördern will, muss für sichere, schnelle Verbindungen sorgen.

Dr. Thomas Jung (Oberbürgermeister)

Fürth hat die Perspektive und Chance, eine Fahrradstadt zu werden. Erste Schritte sind unternommen. Es sind aber viele

weitere Anstrengungen nötig. Ich wünsche mir eine Verbreiterung unserer intensiv genutzten Radwege in den Flusstälern. Eine erste Maßnahme wird dieses Jahr zwischen dem Karlsteg und dem Röllingersteg verwirklicht. Weiter brauchen wir neue Verbindungen zwischen den Stadtteilen. Eine Talquerung über den Fluss zwischen den Stadtteilen Eigenes Heim und Ronhof ist ein erster Schritt. Und wir benötigen mehr Fahrradstraßen, auf denen Fahrradfahrer gegen-



über dem Auto Vorrang haben. Die ersten fünf Straßen, auch so große wie die Ludwig- und Dambacher Straße, werden ab 2019 für Radler entsprechend befahrbar sein. Wichtig ist auch ein neuer Übergang zwischen Innenstadt und Südstadt. Auch das wird heuer an der Bahnunterführung angegangen, sobald die Bahn ihre Schwellen beseitigt. Die Gesamtvision ist ein gleichberechtigtes Miteinander von Radverkehr und Individualverkehr. Das funktioniert langfristig nur, wenn der Individualverkehr Flächen abgibt.

Olaf Höhne (ADFC)

Der aktuelle Fahrradklimatest, bei dem Fürth wieder nur einen Mittelplatz belegt, zeigt deutlich, dass „Luft nach oben“ ist. Falschparker, Baustellenumleitungen, schmale Radwege und Alibi-Schutzstreifen sind nur einige kritisierte Punkte. Aber die Stadt Fürth hat ein super Potential, weil Fürth eine Stadt der kurzen Wege ist. Bis fünf Kilometer ist das Fahrrad schneller

als jedes andere Verkehrsmittel. Doch Gefahrenstellen wie die Unterführung Schwabacher Straße oder die Jakobinenstraße halten Menschen davon ab, das Fahrrad

intuitiv zu wählen. Da muss sich etwas ändern: in der Infrastruktur und in den Köpfen.

Wir brauchen von der Stadt ein zusammenhängendes gutes Radwegenetz, das einen sicher von den Wohnzentren in die Innenstadt und zu den kulturellen und sozialen Knotenpunkten bringt. Dazu muss man Konfliktpunkte entschärfen, wie den Kreisel in der Magazinstraße / Europaallee, auch Engstellen auf kombinierten Rad- und Fußwegen wie zu Beginn der Königsstraße. Dabei haben wir beste Voraussetzungen: Ein Oberbürgermeister, der mit gutem Beispiel voranradelt. Es müssen aber einfach mehr

seinem Beispiel folgen.

Meine Vision? 70 % ökologischer Stadtverkehr. Das Fahrrad ist Hauptverkehrs- und Beförderungsmittel. Von außerstädtischen Knotenpunkten kommen Lieferungen mit E-Lastenrädern. Das geht nur mit markanten Verlagerungen zu Lasten des mo-



„Ich fahre in der Stadt mit dem Fahrrad, weil es bequem und schnell ist“, erklärt Olaf Höhne.

torisierten Individualverkehrs einher, das muss allen klar sein. Aber in Anbetracht der Schadstoffbelastung unserer Innenstädte ist dies gleichzeitig unsere Chance für eine entschleunigte, lebenswerte Innenstadt.

Seminar: In Beziehung sein

„Ich lebe nicht allein, da sind andere, näher oder ferner bei mir. Ansichten und Meinungen anderer stoßen mich ab und verunsichern mich: Wie kann ich da das, was mir wichtig ist, deutlich machen?“ – Das Seminar zur Persönlichkeitsentwicklung bietet Irene Stooß-Heinzel als theologische Referentin des Bildungswerks an, zusammen mit Elfie Kuhn, Gymnasiallehrerin a. D., TZI-Diplom; Christozentrische Systemikerin (ASP) Anmeldung bis 3. Juli; Gebühr 25 Euro (inkl. Material und Imbiss) Samstag, 6. Juli, 10 bis 16 Uhr, Evang. Gemeindehaus Auferstehung, Rudolf-Breitscheid-Str. 37

Führungen: Sprechende Orte

Zwei Führungen im Rahmen der „Sprechenden Orte“ geben Einblicke zum Thema „Harmonie“ in der „Galerie in der Promenade“ und „Reinheit“ im Klärwerk Fürth. Interviews mit Menschen vor Ort und ein geistlicher Impuls verknüpfen die Orte mit Themen, die zu unserem Leben gehören. Anmeldung: jeweils bis zwei Werktagen vor dem angegebenen Termin; Gebühr 5 Euro

Montag, 3. Juni, 18.30 Uhr, Galerie in der Promenade, Hornschuchpromenade 17
Donnerstag, 27. Juni, 18 Uhr, Klärwerk Fürth, Erlanger Str. 105

Ausstellung: Portraits von Volker Hahn

Menschen, die von diakonischen Einrichtungen betreut werden, werden leicht übersehen. Der Künstler holt diese „Menschen im Hintergrund“ ins Licht der Aufmerksamkeit. Mit schwarzem Stift und Ölkreide auf Packpapier zeichnet er nicht nur Gesichter und Körperhaltungen, sondern gibt auch Einblicke in deren Seelenleben.
Sonntag, 9. Juni bis Samstag, 27. Juli, täglich, 10 bis 18 Uhr, Auferstehungskirche, Nürnberger Str. 15

Anmeldung, Gebühren, Teilnehmendenzahl und weitere Informationen:

DAS BILDUNGSWERK www.ebw-fuerth.de
Otto-Seeling-Prom. 7
Tel. 74 57 43

Reparieren statt Rohstoffe verbrauchen

Die Mobile Fahrradwerkstatt tourt durch Fürther Stadtteile



Gerhard Heinzel und seine Mitstreiter reparieren vor der Heilig-Geist-Kirche ehrenamtlich, gerne gegen Spende für Ersatzteile

Gerhard Heinzel ist schon ein bisschen außer Atem, als er die Garagen vor der Heilig-Geist-Kirche mit seiner mobilen Fahrradwerkstatt erreicht. Kein Wunder, der Weg aus der Stadt hoch auf die Hardhöhe hat schon eine gewisse Steigung. Und das Gefährt, mit dem er sich abstrampelt, wiegt immerhin etwa 300 kg. Dann kommt das Rad noch dazu. Da dürfen schon ein paar Schweißperlen auf der Stirn glitzern. 4% Steigung schafft er ohne Elektromotor, ab 6 % geht es auch mit nicht mehr weiter. Den Anhänger mit allen technischen Raffinessen hat er mit ein paar Mitstreitern selbst entworfen und umgebaut. Rasch ist der Anhänger draußen am Kirchenplatz umfunktioniert zur Mobilen Fahrradwerkstatt mit Montagehalterungen für die Räder und Schubladen für Werkzeug und Ersatzteile. Jetzt kann es losgehen. Pro Einsatz, schätzt er, kümmert er sich mit ehrenamtlichen Helfern um drei bis sechs Räder. Gedacht ist das Angebot für Menschen mit wenig Geld. Aufträge werden allerdings nicht angenommen, sondern, so Heinzel, „nach dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe muss der Rad-Besitzer mindestens danebenstehen und Interesse heucheln“.

Insgesamt ist Gerhard Heinzel dafür jede Woche 15 bis 20 Stunden unterwegs und repariert an vier Standorten, die die Fahrradwerkstatt der Kinderarche in der Hirschenstraße so ergänzen, dass kaputte Fahrräder höchstens einen Kilometer Luftlinie transportiert werden müssen: Wilhelm-Löhe-Gedäch-

niskirche in Ronhof, beim Altenheim in der Fronmüllerstraße, Heilig-Geist-Kirche auf der Hardhöhe und am Gemeindehaus von St. Martin im Finkenschlag. Vor zweieinhalb Jahren hat er damit angefangen. Die Idee entstand wie so oft aus der Not: Im Herbst 2015 kamen viele Flüchtlinge auch nach Fürth. Damit sie in der Stadt einfach und kostengünstig un-

terwegs sein konnten, wurden gebrauchte Räder gespendet. Diese mussten allerdings fahrtüchtig gemacht und immer wieder repariert werden. Auf die Frage hin, was ihm an der Reparaturinitiative wichtig ist, grinst Gerhard Heinzel und erklärt: „Mich zeichnet Respektlosigkeit und Rechthaberei aus, Eigenschaften, die man für diese Arbeit mitbringen muss, denn wirtschaftlich lohnt es sich nicht. Aber es bringt Spaß für den Reparierer und schützt die Umwelt, wenn ich nicht alles neu kaufe und Altes wegschmeiße.“

Da steckt schon ein gewisses Maß an Rebellentum drin, denn Reparieren bedeutet für ihn Konsumverweigerung.

„Warum sollte der Staat Interesse haben an Reparatur-Initiativen, wenn Neuanschaffungen ihm viel mehr Steuereinnahmen bescherten?“ – fragt er.

Trotzdem glaubt Gerhard Heinzel daran, dass das Bewusstsein der Menschen und die Rahmenbedingungen sich verändern.

Ihm geht es um den verantwortungsvollen Umgang mit den Rohstoffen der Natur – und mir gibt er eine bedenkenswerte Erkenntnis mit auf den Weg: „Die menschliche Arbeit ist die einzige Ressource, die mit der Zahl der Menschen mitwächst.“

Sein ultimatives Ziel ist, dass Menschen das Fahrrad als Verkehrsmittel ernst nehmen und benutzen.

Termine und Standorte der Mobilen Fahrradwerkstatt unter <http://wp.me/P89lho-f>

Noch in der Testphase: Bi(er)belbar der Evangelischen Jugend

Bibel lesen in der Bar ist der neue Trend und zieht schon Kreise in der Fürther Kneipenszene



Evangelische Jugend startet zum Konvent: kreative Ideen gemeinsam umsetzen

„Warum eigentlich immer in einem abgeschiedenen Jugendraum oder unbedingt in einem Kirchenraum über Gott und biblische Themen ins Gespräch kommen?!“ Das dachte sich das Team der ehemaligen „Michl-Andacht“ von der Evangelischen Jugend in Fürth. So wurde die Idee geboren, die tolle Kneipenszene quasi vor der Haustür

des Jugendwerks in der Fürther Pfarrgasse zu nutzen und in aller Öffentlichkeit sich in einer gemütlichen Lokalität mit der Bibel, aber auch anderen christlichen, sozialen und politischen Themen auseinanderzusetzen. Und so kreierte die EJ das kleine Wortspiel „Bi(er)belbar“ und machte es zum Titel einer neuen Veranstaltungsreihe, die sich momen-

tan mit vier Treffen bis zum Sommer in der Testphase befindet.

„Die ersten beiden Treffen waren bereits ein voller Erfolg“, meint Jugendreferent Simon Laugsch. Es gehe in erster Linie darum, ein gutes Gespräch mit einer bunt zusammengesetzten Gruppe hinzubekommen. Beim ersten Treffen im Januar hat es jedenfalls gleich geklappt, was nicht wundert bei den Einstiegsfragen: „Was ist deine Lieblings-Biersorte und was ist deine Lieblings-Bibelstelle?“

Bei der zweiten Runde Mitte März kam das Vorbereitungsteam mit Kneipenbesuchern ins Gespräch, die mit Evangelischer Jugend nichts zu tun hatten. Auffällige Bierdeckel als Werbung für die Veranstaltung waren in den beteiligten Kneipen großzügig ausgelegt worden und führten zur spannenden Begegnung mit den Fremden. Genau dort, wo das Leben der Jugendlichen und jungen Erwachsenen stattfindet, soll es zu weiteren Kontakten kommen.

Die nächste Bi(er)belbar ist am Dienstag, den 25. Juni im Bistro Galerie in der Gustavstraße 14 um 20 Uhr.

Lebensfreude und Leidenschaft bei sommerlichen Tango-Konzerten

29. Juni: Sommernachtskonzert in St. Paul – 14. Juli: KaffeeKonzert in der Auferstehungskirche

Lebensfreude und Leidenschaft, starke Gefühle von melancholisch bis ekstatisch: Der südamerikanische Tango ist eine der ausdrucksstärksten Musikformen überhaupt. In einem zweiteiligen Konzertprojekt stellt Sirka Schwartz-Uppendieck an Orgel und Klavier bekannte und unbekannte Meisterwerke der Tangoliteratur vor. Gemeinsam mit ihrem Kollegen Jens Barnieck hat sie raffinierte vierhändige Tango-Kompositionen ausgewählt und lädt zur musikalischen Entdeckungsreise ein.

Erstes Reiseziel ist Argentinien: Beim Sommernachtskonzert am Samstag, den 29. Juni, um 19.30 Uhr in St. Paul steht der „Tango Nuevo“ im Mittelpunkt, der von Astor Piazzolla begründet und geprägt wurde. Titel wie „Libertango“ und „Rio Sena“ dürfen da nicht fehlen. Zugleich stehen echte Raritäten auf dem



Spielt im Duo mit Sirka Schwartz-Uppendieck: Jens Barnieck.

Programm, so zum Beispiel die Titel „Inspiración“ von Peregrino Paulos und „Tangomania“ von Saúl Cosentino. Zwei Wochen später geht die Reise weiter nach Brasilien: Im KaffeeKonzert am Sonntag, den 14. Juli, um 16 Uhr in der

Auferstehungskirche erklingt Tangomusik aus dem Land des Amazonas. Hier setzten die Komponistin Chiquinha Gonzaga mit flotten Tango-Liedern und ihr Kollege Ernesto Nazareth mit Ragtime-Tango-Crossovers ganz eigene Akzente.

Beide Konzerte werden von Michael Herrschel als Conférencier begleitet. Karten gibt es bei den Fürther Nachrichten, bei Frankenticket am Kohlenmarkt und an der Abendkasse.

Michael Herrschel

monatsgruß

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 64. Jahrgang / 2019
 Auflage: 26 500 Exemplare

Herausgeberin
 Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth,
 Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel
 Pfarrhof 3, 90762 Fürth
 Telefon: 0911-7666490, Fax: 0911-7666499
 Verantwortlich: Christiane Lehner
 Mitverantwortlich: Redaktionsbeirat
 Pfarrgasse 2, 90762 Fürth
 Telefon: 0911-78714525
 E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de

Druck
 Nova.Druck Goppert GmbH, Andernacher Straße
 20, 90411 Nürnberg, Telefon 0911-58054670

Redaktionsschluss Juli: 27. Mai
 Texte und Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet von Christiane Lehner

Titelbild: Olaf Höhne vom ADFC auf dem Rad an der Kreuzung U-Bahn Station Jakobenstraße

Seite 2: Serie/Erlöserkirche – Klöcker;
 Seite 3: OB Jung – Stadt Fürth, Gaßner;
 Seite 9: Tangokonzerte – Michael Arnold

ANZEIGE

Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.

Geben Sie von Ihrem Glück doch etwas weiter und gestalten Sie ein Stück Zukunft – mit einer Stiftung. Das ist einfacher als Sie denken, denn sämtliche Verwaltungsaufgaben übernimmt die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth.

Wir informieren Sie gerne bei allen Fragen rund um das Thema und bei der Entwicklung Ihrer eigenen Ideen:



Klaus Brunner
 Stiftungsberater
 Tel.: (09 11) 78 78 - 13 56
 Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
 klaus.brunner@sparkasse-fuerth.de



Petra Detampel
 Stiftungsberaterin
 Tel.: (09 11) 78 78 - 13 52
 Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
 petra.detampel@sparkasse-fuerth.de



www.die-stifter.de · www.sparkasse-fuerth.de · Telefon (09 11) 78 78 - 0

• **Bahnhofsmision, evangelische**
 Hilfen für Wohnungslose und Suchtkranke
 Ottostraße 6–8, 90762 Fürth,
 Telefon: 977 237 12
 www.bahnhofsmision-fuerth.de

• **Christliche Pfadfinderschaft Stamm Franken**
 Pfarrhof 4, 90762 Fürth;
 www.cp-stamm-franken.de

• **Christlicher Verein junger Menschen**
 Alexanderstraße 28, 90762 Fürth
 Telefon: 77 06 06;
 cvjm-fuerth@kabelmail.de;
 www.cvjm-fuerth.de

• **Diakonisches Werk Fürth**
 „Haus der Diakonie“ und Geschäftsstelle
 Königswarterstraße 56–60, 90762 Fürth
 Telefonzentrale: 74933-0
 www.diakonie-fuerth.de
 E-Mail: zentrale@diakonie-fuerth.de
 Alle Angebote: www.alles-diakonie.de
 Allgemeine Sozialberatung, Club für geistig behinderte und nicht behinderte Erwachsene,

Fachstelle für pflegende Angehörige, Offene Trauergruppe, Schuldner- und Insolvenzberatung, Sexual- und Schwangerschaftsberatung, Seniorenbegegnungsstätte, Tagesstätte für psychisch kranke Menschen, Pflege: Ambulante Pflege, Seniorenpflegeheim So-fienheim in Fürth

• **Evangelisches Bildungswerk**
 Otto-Seeling-Promenade
 7, 90762 Fürth, Telefon:
 74 57 43,
 info@ebw-fuerth.de,
 www.ebw-fuerth.de

• **Evangelische Jugend**
 Löhehaus, Königstraße
 27; Jugendwerk, Pfarrgasse 2, 90762 Fürth,
 Telefon: 7 43 27 53,
 info@ej-fuerth.de, www.ej-fuerth.de

• **Kircheneintritt**
 in der eigenen Kirchengemeinde oder bei der Beratungsstelle für Mitgliedschaftsfragen
 Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg,
 Telefon 21 41 51 6;
 kircheneintrittsstelle@eckstein-evangelisch.de

• **Klinikseelsorge, evangelische**
 Telefon: 75 80 16 21
 Kinderklinik-Seelsorge Telefon: 75 80 31 02

• **Landeskirchliche Gemeinschaften**
 Burgfarrnbach, Würzburger Straße 474, Telefon: 75 50 48; Evangelische Gemeinschaft Fürth Gebhardtstraße 19, Telefon: 97 79 78 60; Rosenstraße 5, Telefon: 77 55 22; Vach, Rotdornstraße 17 a, Telefon: 76 17 09

• **Luise Leikam Schule**
 Grundschule der Evang. Schulstiftung Fürth,
 Benno-Mayer-Straße 9-13, 90763 Fürth,
 Telefon Sekretariat: 50 72 26-0,
 sekretariat@luise-leikam-schule.de,
 www.luise-leikam-schule.de

• **Mitarbeiten – Kirchliche Beschäftigungsinitiative e.V.**
 Kirchenplatz 2, 90762 Fürth, Telefon: 660190,
 www.mitarbeiten-fuerth.de

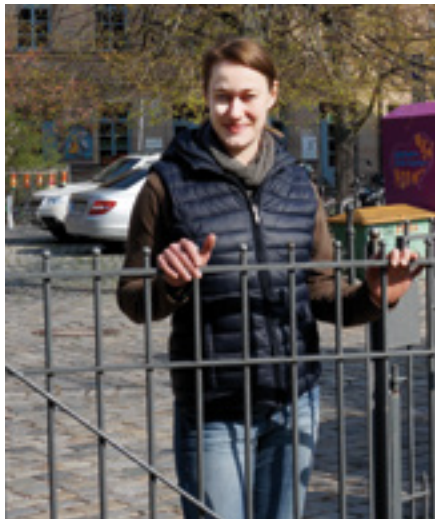
• **Seelsorge für Ältere Menschen**
 Kirchenplatz 3, 90762 Fürth
 Pfarrer Rudolf Koch, Referent für Altersfragen
 Telefon: 977 977 16; rudolf.koch@elkb.de

• **Telefonseelsorge 0800-1110111**

• **Welthaus Fürth, Kooperationspartner „Fair Trade Dekanat“**
 Gustavstraße 31, 90762 Fürth, Telefon:
 977 28 73, www.weltladen-fuerth.de

Projektstelle für Flüchtlingshilfe läuft aus

Stelleninhaberin Lisa Miller verabschiedet sich aus dem Dekanat



Ansprechpartnerin für Ehrenamtliche der Flüchtlingshilfe: Lisa Miller

Als vor drei Jahren Flüchtlinge nach Fürth kamen, fanden sich viele Helfer, die sich ehrenamtlich um sie kümmerten. Drei Jahre begleitete Lisa Miller im Dekanat die Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit. Ihre Stelle wurde von externen Projektgeldern finanziert und endet im Juli. Jetzt verlässt Lisa Miller Fürth und orien-

tiert sich beruflich neu. Die Naturpädagogin plant, sich neben ihrer Arbeit in einem Bauernhofkindergarten freiberuflich auf Projektarbeiten im Bereich Natur und Umwelt zu konzentrieren.

Im Rückblick auf ihre Fürther Tätigkeit sagt sie: „Es hat mich sehr beeindruckt, wie Flüchtlinge und Ehrenamtliche in einen ehrlichen, gleichberechtigten Kontakt treten und voneinander profitieren.“

Die Geflüchteten im Stadtgebiet sind nun schon einige Jahre hier und mit dem Notwendigsten versorgt. Sie benötigen Begleitung bei der Wohnungssuche, Durchsetzung von Arbeits- und Ausbildungserlaubnissen und beim Aufbau von sozialen Netzwerken, die über das eigene ethnische und kulturelle Bezugssystem hinausgehen.

Weiterhin findet regelmäßig der Stammtisch der Flüchtlingshilfe Fürth statt. Ehrenamtliche werden von der Caritas und dem Freiwilligenzentrum unterstützt. Informationen auf www.fluechtlingshilfe-fuerth.de

Lisa Miller wird beim Stammtisch der Flüchtlingshilfe am Montag, den 24. Juni um 18 Uhr verabschiedet.

Eine sommerliche Reise durch Zeit und Raum

Kinder-Aktions-Wochen mit der Evangelischen Jugend: Ferien anders erleben

Schulkinder haben länger Ferien als ihre Eltern Urlaub, weshalb gerade in den Sommerferien häufig Betreuungslücken entstehen. Um Kindern erlebnisreiche Ferientage zu ermöglichen und Eltern zu entlasten, bietet die Diakonie Fürth in Kooperation mit dem Evangelischen Jugendwerk Fürth und der evangelischen Kirchengemeinde St. Martin auch in diesem Jahr wieder Kinder-Aktions-Wochen an. In der Zeit vom 29. Juli bis zum 16. August stehen dabei unter dem Motto „Durch Zeit und Raum“ Spiel, Spaß und Spannung rund um das Gemeindehaus St. Martin am Finkenschlag im Vordergrund.

Die spannende Reise beginnt in der Steinzeit und führt bis in die Zukunft. Dazwischen warten jede Woche werktags von 9 bis 16 Uhr neue und bekannte Spiele, Kreativangebote, Klein- und Großgruppenaktionen

und Ausflüge. Als „Zeit-Reiseleitung“ für die Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren fungieren ausgebildete ehrenamtliche Jugendleiterinnen und Jugendleiter sowie die Jugendreferentin von St. Martin Christine Lehner und Simon Laugsch, Dekanatsjugendreferent der Evangelischen Jugend Fürth. Die Kinder-Aktions-Wochen finden im Gemeindehaus St. Martin (Finkenschlag 41, 90766 Fürth) statt (1. Woche: 29. Juli bis 2. August, 2. Woche: 5. bis 9. August, 3. Woche: 12. bis 16. August). Die Teilnahmegebühr für ein Kind beträgt 40 Euro pro Woche für Betreuung, Programm, Material, Verpflegung und Getränke. Details zur Anmeldung (ab sofort möglich) und Teilnahmebedingungen: unter www.diakonie-fuerth.de und www.stmartin-fuerth.de/kinderaktionswochen.

Michael Knies, Diakonie Fürth

Bandmusik & Begegnung

Ausschlafen und Gottesdienst feiern? Das geht: Der Langschläfergodi wendet sich an alle, die beides wollen, und die sich freuen, Menschen zu treffen – mit einem Becher Kaffee in der Hand und bei einem Thema, voll aus dem Leben gegriffen, und die Popmusik lieben. Die Band startet mit dem Titelsong „Easy like Sunday Morning“.

U-Bahn, Haltestelle Hardhöhe
Sonntag, 2. Juni, 11.30 Uhr, Heilig-Geist-Kirche, Max-Planck-Straße 15

Johannisfeier

Angehörige gedenken vor der Aussegnungshalle auf dem Fürther Friedhof miteinander der Verstorbenen des vergangenen Jahres. Die Feier hält Pfarrer Martin Adel von St. Paul.

Sonntag, 23. Juni, 19 Uhr, Fürther Friedhof, Erlanger Str. 97, 90765 Fürth

STADTRADELN evangelisch

Die Stadt Fürth nimmt vom 30. Juni bis 20. Juli zum drittenmal am STADTRADELN teil. Alle, die in der Stadt Fürth wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-)Schule besuchen, können die Aktion unterstützen. STADTRADELN ist eine Kampagne des Klima-Bündnis, dem größten Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen zum Schutz des Weltklimas. Ihm gehören rund 1.700 Mitglieder in 26 Ländern Europas an. Auch diesmal gibt es wieder ein Team der evangelischen Kirche. Wer mitmachen will, kann sich hier anmelden: <https://www.stadtradeln.de/home>

Diakonievorstand wieder komplett

Stephan Butt ist seit 1. April Vorstandsmitglied des Diakonischen Werkes Fürth. Künftig verantwortet er die Sozialen Dienste. Zugleich hat er die Bezirksstellenleitung inne. Der 48-jährige Diplom-Sozialarbeiter kommt von der Diakonie Rhein-Kreis Neuss. Dort fungierte er zuletzt als Geschäftsführer und war in einem vierköpfigen Leitungsgremium für den Fachbereich Familien- und Jugendhilfe sowie die Kindertageseinrichtungen zuständig.

Geburtstag der Kirche.
Geburtstage sind
Freudenfeste.
Neues Leben
aus seinem Geist.
Liebe, die willkommen
heißt.
Mut zur Verkündigung.
Das ist wahrhaft
Pfingsten.

Motiv:
Mit einer Geburtstagstorte für die
Kirche steht Tobias Jäckel, 9 Jahre, in
der roten Kirchentür von Heilig Geist

Text: Sybille Hellinger
Foto: Ute Baumann

Rückseitengestaltung 2019:
Jahreszeiten und Feiertage im Jahresverlauf

